

# EINER FÜR ALLES

## Laney Nexus Studio Live, N410 / N115



Die britische Firma Laney wurde 1967 von Lyndon Laney gegründet. Zu seinen ersten Kunden zählte kein Geringerer als Tony Iommi von Black Sabbath, der bis heute Laney-Produkte im Einsatz hat. Laney war schon immer ein Vorreiter in Sachen High-Gain-Amps und bot bereits früh höhere Gain-Möglichkeiten bei natürlichem Röhrensound an, welcher natürlich von der aufkommenden Heavy-Schar sehr gerne angenommen wurde. Die Produktpalette umfasste in erster Linie Gitarren-Amps, seit dem Jahre 2007 kamen auch die ersten Bass-Amps zum Produktportfolio mit Namen Nexus.

Von Oliver Baumann

Aktuell hat Laney die Nexus-Serie um ein neues vielversprechendes Modell erweitert, den Laney Nexus Studio Live Hybrid-Amp mit Röhrenvorstufe und 2 x 500 Watt Endstufenleistung! Diesen wollen wir hier auf Herz und Nieren testen, zusammen mit passenden Laney-Boxen, der N410 und der N115.

Der Verstärker kommt gut verpackt im Karton. Nach dessen Öffnen erblickt man obenauf eine Laney-Tasche, die als Zubehör mitgeliefert wird. Diese dient zum Transport und Schutz des Amps und bietet genügend Platz, um Zubehör wie das Netzkabel und den Fußschalter samt Midi-Kabel aufzunehmen. Besagten vierfach Fußschalter samt Midi-Kabel findet man in einem separaten kleinen Karton. Der Amp an sich ist transportsicher separat in einer Schaumstoffhalterung im Karton gesichert. Beim Herausnehmen des Amps fällt das angenehm leichte Gewicht auf. 5,5 kg! Und wir sprechen hier von einem Verstärker in einem robusten Metallgehäuse und mit Metallgriffen! Der Amp umfasst 2 HE und kann mittels mitgelieferter Rackwinkel sicher im Rack verbaut werden. Allerdings lädt der Verstärker eher dazu ein, ihn im mitgelieferten Gigbag zu allen Gelegenheiten hin mitzunehmen. Denn das ist das eigentliche Konzept des Amps, der Name weist

schon darauf hin: Studio-/Live-Einsatz in allen Lebenslagen! Beim Nexus Studio Live handelt es sich um einen Hybrid-Amp mit einer Röhrenvorstufe und doppelter Endstufe. Das verspricht einen satten Röhrensound bei genügend Output. Als Vorstufenröhre verbaut Laney eine handgepickte ECC83. Die beiden Power-Amps leisten je 500 Watt an 4 Ohm Minimalleistung, bei 8 Ohm immerhin noch 250 Watt je Seite.

Nun wollen wir uns dem Nexus im Detail widmen. Der gesamte Amp ist in einem schönen satten Blau gehalten. Eingeschaltet wird der Amp an der Vorderseite rechts mittels eines klassischen Metallschalthebels. Unterhalb des Einschalters liegt der Standby-Switch, ebenfalls ein old school Metallschalthebel. In der unteren Position ist der eingeschaltete Amp auf Standby geschaltet, die Röhrenvorstufenabschnitt ist weiterhin in Betrieb, die Power-Amps sind deaktiviert. In dieser Stellung blinkt die rote Leuchtdiode links neben dem Standby Switch, bei aktiviertem Amp leuchtet sie permanent rot. Ist der Amp in Betrieb, wird der Schriftzug Nexus links neben dem Einschalter blau illuminiert.

### Keine Heavy-Braterei

Ein Blick auf die Details auf der Frontseite: Links unterhalb des weißen Laney-Schriftzuges findet man die beiden Inputbuchsen für das Instrument, oberhalb die HI-Buchse für aktive Instrumente, darunter liegend die LO-Buchse für passive Bässe. Rechts von den Inputbuchsen hat der Gain-Regler seinen Platz. Hier kann entsprechend die Verzerrung des Amps eingestellt werden. Bei einem gewünschten cleanen Signal sollte die rote Peak-LED links neben dem Regler nur gelegentlich aufleuchten. Bei höherem Gain-Signal leuchtet sie bedeutend regelmäßiger auf. Der Sound des Amps nimmt sehr schöne Röhrencharakteristika an bis hin zu leicht bis mittel angezerrten Sounds. Es ist eine sehr angenehme Verzerrung, sehr rockig, aber keine Heavy-Braterei. Der Gain-Regler ist als Push-Pull ausgelegt. Zieht man



den Regler, so wird der eingebaute Kompressor aktiviert, welcher dann Gain-Regler-abhängig sehr gut und unaufdringlich seine Arbeit verrichtet. Die Kompression ist absolut spürbar, das Signal wird merklich geglättet, dennoch greift der Kompressor nicht brutal ins Geschehen ein. Die Tätigkeit des Kompressors wird durch eine grüne LED angezeigt, welche rechts vom Regler positioniert ist. Darüber hinaus sieht man an einer orangefarbenen Manschette, wenn der Regler gezogen ist. Dies ist dann am Reglerschaft sichtbar. Als Nächstes folgt der Shape-Regler. Mit ihm kann man aus quasi vier EQ-Stellungen auswählen, die bereits voreingestellt sind. Position 1 ist die Neutralstellung, Position 2 bis 4 bieten voreingestellte EQ-Shapes. Sobald man eine der Positionen 2 bis 4 angewählt hat, leuchtet die grüne Leuchtdiode. Mittels des serienmäßigen Fußschalters lässt sich die voreingestellte Shape-Einstellung deaktivieren, dann ist wieder die Flat-Stellung aktiviert.

Weiter zur EQ-Sektion, welche aus vier Reglern besteht, als da sind: Bass, Sweep, Mitten, Höhen. Bei Position 12 Uhr befinden sich die Regler in Nullstellung. Ein Drehen im Uhrzeigersinn erhöht den jeweiligen Wert, entgegen dem Uhrzeigersinn vermindert den jeweiligen Wert. Der Sweep-Regler kooperiert mit dem Mittenregler. Mittels des Sweep-Reglers wird der Frequenzbereich des Mittenreglers festgelegt, er ist von 100 Hz bis hin zu 5 kHz frei einstellbar. Weiter rechts findet man das Mastervolumen. Hier kann durch Ziehen des Reglers gemutet werden, ideal zum Beispiel zum Stimmen des Basses. In Mute-Stellung leuchtet die zugehörige rote Anzeige. Die Mute-Funktion kann praktischerweise auch über den Fußschalter gesteuert werden. Die beiden Regler weiter rechts, bezeichnet als „Tilt“ und „Touch“, sind ebenfalls bei 12-Uhr-Stellung in Nullposition. Tilt verändert die Frequenzbänder mit einem Dreh, ideal zum schnellen Ändern des Gesamtsounds. Dreht man in Uhrzeigerichtung, werden die Mitten und Höhen angehoben bei gleichzeitigem Senken der Bassfrequenzen. Beim Drehen entgegen der Uhrzeigerichtung tritt genau das Gegenteil ein, die Bässe werden geboostet und die Mitten und Höhen gleichzeitig beschnitten.

### Subtile Regler

Der Touch-Regler ist sehr subtil, man merkt die Veränderung womöglich erst im Bandkontext. Beim Drehen in Uhrzeigerichtung wird der Gesamtton offener mit runden resonanten Bässen und erweiterten Höhen. Die Ansprache des Amps beim Fingerspiel wird verstärkt. Beim Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn wird der Sound tighter und die Amp-Ansprache schneller. Wie gesagt, der tonale Effekt dieses Reglers ist sehr subtil und man muss schon ein wenig experimentieren. Der Touch-Regler ist ebenfalls als Push-Pull ausgelegt. Beim Ziehen wird die Röhrenansprache direkter, der Sound perkussiver und weniger warm. Eine grüne LED leuchtet, wenn der Regler gezogen ist.

## DETAILS:

**Hersteller:** Laney  
**Modell:** Nexus Studio Live  
**Herkunftsland:** Großbritannien/China  
**Verstärkertyp:** Hybrid mit Röhrenvorstufe  
**Leistung:** 2 x 500 W an 4 Ohm  
**Regler:** Gain/Compressor, Shape, Bass, Sweep, Middle, Treble, Volume/Mute, Tilt, Touch/Bright, Space, Interval, Focus  
**Schalter:** Power, Standby  
**Eingänge/Klinke:** Hi, Lo  
**Rückseite:** DI mit Output/Pre/Post, Level-Regler und Ground/Lift, USB 2.0 Anschluss mit Klinkeingang Re-Amp-Send, Phones Klinkeingang mit Full Amp/USB Wahlschalter und Level-Regler, Aux In Miniklinke mit Level-Regler, FX Loop mit zwei Klinkeingängen für Send/Return und Regler für 2 Level oder Bypass, Tuner In Klinkeingang, Remote 5 Pin DIN Buchse zum Anschluss des Fußschalters mittels Midikabel (beides serienmäßig), 2 x Speakon Master/Slave sowie Impedanzwahlschalter  
**Maße (H x B x T):** 8,8 x 42,8 x 28,5 cm  
**Gewicht:** 5,5 kg  
**Zubehör:** Transporttasche, Rackwinkel und Befestigungsmaterial, Midi-Kabel, Vierfach-Fußschalter  
**Preis:** 1.106 Euro

**Modell:** N410  
**Leistung:** 600 Watt RMS / 8 Ohm  
**Anschlüsse:** 2x Neutrik Speakon Input & Link  
**Speaker:** 4 x 10" La Voce Neodymium & 1" LA Voce Compression Treiber – schaltbar on/off und hi/lo  
**Gehäuse:** Lightweight Heavy Duty Plywood Box, bezogen mit Tuff Stuff  
**Gewicht:** 23 kg  
**Maße (H x B x T):** 58 x 58 x 40 cm  
**Preis:** 975 Euro





DETAILS:

Modell: N115  
 Leistung: 400 Watt RMS / 8 Ohm  
 Anschlüsse: 2x Neutrik Speakon Input & Link  
 Speaker: 1x15" Neodymium, 1" Exit Compression Treiber, schaltbar on/off und hi/lo  
 Gehäuse: Lightweight Heavy Duty Plywood Box, bezogen mit Tuff Stuff  
 Gewicht: 19,5 kg  
 Maße (H x B x T): 44 x 58 x 40 cm  
 Preis: 653 Euro

www.laney.co.uk



Mittig in der oberen Reihe befinden sich drei weitere Optionen: Space und Interval/Focus. Mit diesen Reglern aktiviert und steuert man die eingebauten Effekte des Nexus. Alle drei sind ebenfalls neutral in Mittenstellung. Mit Verändern in oder entgegen die Uhrzeigerrichtung werden die jeweiligen Effekte aktiviert beziehungsweise eingestellt. Space und Intervall können alternativ über den Fußschalter ein- oder ausgeschaltet werden. Der Space-Regler steuert die beiden Effekte Hall und Chorus. Beim Drehen in Uhrzeigerrichtung wird der eingebaute Chorus aktiviert und je weiter man nach rechts dreht, desto stärker wird der Chorus-Anteil. Dreht man ab Mittenstellung nach links, wird der eingebaute Hall aktiviert beziehungsweise geregelt. Eine rote LED zeigt den aktivierten Effektweg an. Dieser kann ebenso über den Fußschalter ein- und ausgeschaltet werden.

Rechts daneben sitzt noch „Interval“. Nach rechts werden Quinten dem Signal hinzugemischt und geregelt, entgegen den Uhrzeigersinn wird ein Octaver eingeschaltet und zugemischt. Der zugehörige Focus-Regler verändert nun noch die Frequenzbänder des Interval-Reglers. Ein Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Anzahl der Obertöne im Hochmittenbereich, entgegen dem Uhrzeigersinn beschneidet den Hochmittenbereich und verstärkt die Frequenzen im Bassbereich. In der Natur der Dinge ist dieser Wirkungsbereich natürlich stärker im Obertonbereich spürbar. Der Interval-Bereich kann ebenfalls per Fußschalter gesteuert werden.

Rückseite

Wenden wir uns der nicht minder interessanten Rückseite zu. Links oben finden wir zunächst den Kaltgerätestecker zur Verbindung mit dem Netzkabel. Interessant ist, dass der Nexus alle weltweit anzutreffenden Netzspannungen verarbeiten kann und man lediglich die länderspezifischen Stecker benutzen muss. Ein DI-Out darf natürlich nicht fehlen. Schön, dass das DI-Signal mittels Level-Regler angepasst werden kann und man aus drei Signalwegvarianten auswählen kann. Einmal die Pre-Einstellung, bei der das Signal vor dem EQ abgegriffen wird, die Post-Einstellung, bei der das prozessierte Signal hinter dem EQ und FX, aber vor dem Volumensignal abgenommen wird, und, sehr interessant, eine Output-Einstellung, bei der das komplette Endsignal inklusive Volumeneinstellung ausgegeben wird. Natürlich ist ein Ground/Lift-Schiebereglер vorhanden, um eventuell auftretende Brummschleifen zu eliminieren. Weiterhin vorhanden sind ein USB-Anschluss sowie eine Re-Amp-Send Klinkenbuchse. Und damit erklärt sich so langsam der Name Nexus Studio

Live. Denn er ist nicht nur ein leistungsfähiger, dennoch leichtgewichtiger und transportabler Bass-Amp für den Liveeinsatz; mit seiner USB-Fähigkeit und der Möglichkeit, den Amp komplett ohne Boxen nur mit Kopfhörern zu betreiben, ist er natürlich auch der ideale Amp zum Einsatz zu Hause oder im Home-Studio. Mittels des USB kann der Amp direkt an einen Rechner gespeist werden, somit sind DAW-Aufnahmen möglich. Der USB 2.0 Audio In/Out Anschluss unterstützt Folgendes: 1. Möglichkeit der simultanen Aufnahme des RAW Sounds auf den linken Kanal und den kompletten Amp-Sound auf den rechten Kanal. 2. Möglichkeit, die USB-Stereo-Information zum Monitoring an einen Kopfhörer zu senden.

Mittels des Re-Amp-Send-Klinkeneinganges kann der aufgenommene RAW-Kanal mit einem normalen Instrumentenkabel wieder an den Amp zwecks Re-Processing zurückgeführt werden. Außerdem bietet der Amp eine Stereoklinkenbuchse zum Anschluss eines Kopfhörers oder kann auch als Stereofeed für eine PA genutzt werden. Mittels eines Source-Schalters kann gewählt werden, ob das volle Amp-Signal oder der Stereo-Return von der USB-Buchse ausgegeben wird. Steuerbar außerdem über einen Level-Regler. Mit dem



Aux-Eingang können zum Beispiel Backing Tracks eingespeist werden, hinter der Effekteinheit. Zudem kann hier der Pegel mittels einer Level-Regelung angepasst werden. Der Mute-Schalter beeinflusst den Aux Input nicht, bei Aktivierung des Standby wird er jedoch stummgeschaltet. Ein FX Loop ermöglicht den Einsatz externer Effektquellen. Neben der Send- und Return-Buchse findet man einen Schalter zur Wahl zweier verschiedener Level sowie einer Bypass-Funktion, des Weiteren einen Klinkeneingang zum Anschluss eines Stimmgerätes, gefolgt von einer 5 Pin DIN-Buchse zum Anschluss des Midi-Kabels zur Verbindung mit dem serienmäßig mitgelieferten vierfachen Fußschalters.

Cabs

Abschließend sind noch die beiden Speakon-Buchsen zum Anschluss der Boxen zu erwähnen. Die untere Speakon-Buchse ist die Masterbuchse kombiniert mit

einem Impedanz-Regler. Wird also nur eine Box betrieben, so ist diese Buchse zu benutzen. Jede der Buchsen ist an je eine Endstufe verdrahtet. Minimumimpedanz je Speakon ist 4 Ohm. Die ebenfalls erhältlichen verschiedenen Bassboxen von Laney haben jeweils 8 Ohm. Hängt man also je Endstufe eine Box an den Amp, leistet er immer noch beeindruckende 250 Watt je Seite. Laney bietet derzeit drei verschiedene Boxentypen mit Neodym-Speakern passend zum Nexus an: N210 mit 2x10er Speakern und einer Leistung von 300 Watt an 8 Ohm, N410 mit 4x10er Speakern und einer Leistung von 600 Watt an 8 Ohm und die N115 mit 1x15er Speaker und einer Leistung von 400 Watt an 8 Ohm.

Die Boxen sind recht leichtgewichtig mit 19,5 kg für die 210 und 115 und 23 kg für die 410. Sie sind mit großflächigen Kunststoffgriffen versehen. Bei den halben Boxen, der 210 und der 115, sind die Griffe an den oberen Ecken eingelassen und man kann diese einfach von oben aufnehmen. Beschichtet sind alle Boxen mit dem sogenannten Lena Tuff Stuff, einer extrem widerstandsfähigen Polyurethanbeschichtung, die gemäß Laney sehr unempfindlich und daher ideal für den Roadalltag sein soll.

Sound

Der Amp ist sehr übersichtlich aufgebaut und erschlägt den Benutzer nicht mit übermäßig vielen Reglern und Potis. Hilfreich ist sicherlich, dass einige der Regler doppelseitig ausgeführt sind und wie zum Beispiel bei den Effekten je nach Einstellrichtung des Reglers den ein oder anderen Effekt aktivieren oder regeln. Sehr angenehm auch, dass das komplette Amp-Gehäuse aus Metallblechen besteht. Wie eingangs erwähnt, ist sogar



der Netzschalter samt Standby aus Metall und sehr robust. Die gesamten Potiknöpfe sind dagegen aus Kunststoff, werden aber nach vorne durch die beiden Metallgriffe sehr gut geschützt. Mittels des serienmäßig mitgelieferten Vierfach-Fußschalters kann man folgende Funktionen alternativ zur manuellen Steuerung am Amp ein- und ausschalten: Interval, Space, Mute und Shape.

Mit dem Shape-Schalter kann man wählen zwischen der am Amp voreingestellten Shape-Einstellung und der Neutralstellung. Die Effekte können am Amp gestartet und eingestellt werden oder am Fußschalter. Das Aktivieren oder Einstellen der Effekte am Amp funktioniert nur, wenn der Fußschalter nicht angeschlossen ist. Ist dieser dagegen angeschlossen, funktioniert die Aktivierung zwingend über den Fußschalter. So hat man die Möglichkeit, während des Spielens die Parameter des Effektes vor dem Einsatz unbemerkt zu verändern. Erst mit Tritt auf den Fußschalter wird der Effekt aktiviert.

Bedingt durch die doppelten Endstufen schiebt der Nexus extrem mächtig! Der Grundsound des Amps bei Neutralstellung ist sehr gepflegt und ausgewogen. Dreht man den Gain weiter auf, entwickelt sich der Verstärker zu einem gut zerrenden und singenden Röhrenamp, ohne matschig oder zu heavy zu werden. Der eingebaute Kompressor verrichtet seine Arbeit sehr gut und beschneidet die Signalspitzen angenehm. Ohne Kompressor brüllt der Amp schon aggressiver aus sich heraus, ohne aber zu scharf zu werden. Mittels der Shape-Einstellungen und der eingebauten Effekte lässt sich das Signal sehr spielerfreundlich und nicht aufdringlich verändern. Speziell der Chorus und der Octaver gefallen mir sehr gut. Der Tilt-Regler ist ideal zum schnellen Verändern des Amps im Liveeinsatz. Mit nur einem Dreh verändert der Amp seine komplette Charakteristik von warm-bassig zu extrem bissig und höhenreich. Der Touch-Regler hingegen arbeitet sehr subtil, hier muss man vorsichtig rangehen, um die für sich persönlich beste Einstellung zu finden.

Fazit

Der Nexus Studio Live ist der ideale Amp für alle Zwecke, für den Homestudio-Einsatz ebenso wie den Kopfhörerbetrieb, den kleinen Club-Einsatz bis zum großen Stage-Einsatz. Dank der angenehmen Maße und Gewichte des Heads und der Boxen kann man die Anlage ohne Probleme alleine bewegen und sie passt in fast jeden PKW. ■

Anzeige

STARKES TEAM



BASS BAG Buffalo Retro Vintage Crackle

Gefertigt aus Wasserbüffelleder mit Retro Vintage Finish. Passend schöne, stabile Messingbeschläge ebenfalls im Retro Look. Optimale Schutzpolsterung.

10 001-0085 / Brown

NEU! Jetzt auch in schwarz erhältlich!

299,- €

FODERA SAITEN Nickel und Stahl



ab 29,95 €

BASS STRAP Buffalo Retro Vintage Crackle

Gepolsterter Gurt für Bässe, 8,5 cm breit. Gefertigt aus Wasserbüffelleder mit Retro Vintage Finish. Der Bass Strap mit der klassischen Verstellmöglichkeit ist in verschiedenen Farben und Längen erhältlich.

30 002 - 0085 / Brown

ab 39,90 €



Tel. +49-211-159 889-10

Erhältlich im guten Fachhandel sowie in unserem Online Store

online shop www.harvest-guitar.com